

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

8. Jahrgang, Nr. 17

2. September 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.

Klarstellung

zu „Die offene Anthroposophie und ihre Gegner“¹

Acht in der Anthroposophischen Gesellschaft und im anthroposophisch orientierten Umfeld bekannte Persönlichkeiten haben in einem zwar jeweils individuell verfassten, aber formal und inhaltlich koordinierten Aufruf sog. „Gegner“ einer „Offenen Anthroposophie“ angegriffen, und dabei namentlich die Zeitschriften „Der Europäer“ und „Ein Nachrichtenblatt“ genannt.

Die Autoren verwenden hierbei einen neuen und für sich selbst beanspruchten Begriff einer „Offenen Anthroposophie“, und setzen ihn damit implizit in Gegensatz zur eigentlichen Anthroposophie, welche *demnach als solche* nicht (mehr) „offen“ sei. Eine Begründung für ihre Begriffsbildung geben die Autoren nicht.

Hingegen benennen die Autoren, gestützt auf ihre unbegründete Begriffsbildung, namentliche Gegner ihrer „Offenen Anthroposophie“, fragen allerdings diese „Gegner“ nicht, ob denn diese sich auch als „Gegner“ ihrer sog. „Offenen Anthroposophie“ sehen, was jedoch Voraussetzung wäre für eine begründete Benennung von „Gegnern“. Diese „Gegner“ wiederum hätten – wären sie gefragt gewesen – dazu, ob sie sich denn tatsächlich als „Gegner“ sehen, gar nicht Stellung nehmen können, denn dazu hätten sie wissen müssen, was denn „offene“ Anthroposophie überhaupt sei. Dies aber ist

ohne begründete Begriffsbildung – durch die acht Autoren – gar nicht möglich.

Damit wird klar, was die Autoren auf diese Weise verschleiern: *Sie* sind die eigentlichen Gegner der Adressaten ihres Aufrufes, also der Zeitschriften „Der Europäer“ und „Ein Nachrichtenblatt“, und greifen diese entsprechend an. Nur vertauschen sie mit ihrer unbegründeten Begriffsbildung und Benennung ihrer Gegner die Rollen, und lassen die Adressaten als „Gegner“ und also als Angreifer –, sich selbst aber als Opfer erscheinen.

Was von diesem raffinierten, vom herrschenden Zeitgeist inspirierten Manöver aus eigentlicher anthroposophischer Warte aus zu denken ist, braucht dem Leser dieser Zeilen nicht weiter ausgeführt zu werden. Es versteht sich von selbst, dass solche Methoden geeignet sind, ihre *eigenen* Inhalte als Phrase zu entlarven!

Es sei allerdings angefügt: Wir sind überrascht über die Niveau- und Substanzlosigkeit der „Erklärung“ der acht Autoren – und doch auch wieder nicht.

Für den „Europäer“: *Thomas Meyer, Orsolya Györfly*

Für „Ein Nachrichtenblatt“: *Kirsten Juel, Béla Szoradi, Roland Tüscher*

Diese Klarstellung wird publiziert in:

Der Europäer, Nr. 11 / 2018

Anthroposophie weltweit, Nr. 9 / 2018

→ **Inhaltsverzeichnis** dieser Ausgabe: *Seite 11*

¹ Die „Erklärung gegen Verschwörungstheorien, Die offene Anthroposophie und ihre Gegner“ ist am 25. Juni 2018 in Info-3 erschienen: <https://www.info3-magazin.de/die-offene-anthroposophie-und-ihre-gegner/> ebenfalls in „Anthroposophie weltweit“ am 6. Juli 2018. Die Verfasser: *Dr. Jens Heisterkamp* und *Ramon Brüll* Zeitschrift <Info3>; →

Prof. Dr. Volker Frielingsdorf, Historiker, Alanus Hochschule; *Wolfgang Held*, Wochenschrift <Das Goetheanum>; *Laura Krautkrämer*, Zeitschrift <Info3>; *Prof. Dr. Jost Schieren*, Alanus Hochschule; *Henning Kullak-Ublick*, Vorstand im Bund der Freien Waldorfschulen und *Dr. David Marc Hoffmann*, Rudolf Steiner Archiv.